

Besitzum bedeutend vergrößert hatte. Nach Karlsruhe zurückgekehrt, starb er am 12. Mai 1738 in Folge eines Schlaganfalls. Seinem Wunsche gemäß ruhen die Gebeine des Gründers der Stadt Karlsruhe im Herzen derselben, da, wo früher der Altar der längst abgebrochenen Stadtkirche stand, jetzt unter dem Wahrzeichen von Karlsruhe, der großen Pyramide auf dem Marktplatz.

Seiner Witwe, der allverehrten und hochbegabten Markgräfin Magdalene Wilhelmine, fiel die Aufgabe zu, die frühe hohe Geistesgaben verrathenden Enkel zu erziehen, da deren Mutter von einer unheilbaren Krankheit heimgesucht wurde. Ihr Neffe, Karl August, ein Sohn Markgraf Christophs, stand ihr als Vormund der Prinzen treu zur Seite.

Karl Friedrich zählte beim Tode des Großvaters zehn Jahre. Mit seiner im achtzehnten Lebensjahre angetretenen Regierung brach für das badische Land eine neue Zeit an. Diesem vortrefflichen Fürsten, voll Einsicht und Weisheit, war es beschieden, für seine Erblande eine Wandlung herbeizuführen, welche die kühnsten Träume von Größe und Macht seiner stolzesten Ahnen übertraf. Karl Friedrich war der letzte, aber auch der hochsinnigste Markgraf von Baden-Durlach, er wurde durch Gottes Rathschluß Herr der beiden nun für immer vereinigten Markgrafschaften, Kurfürst des heiligen römischen Reiches und endlich der erste Großherzog von Baden. Die Aufzählung der Segnungen, welche unser Land diesem gottbegnadeten Herrscher verdankt, füllt eines der ruhmreichsten Blätter der badischen Geschichte.

---